

Num. 98.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erslich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen: Freytenß/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Königlich Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Plet.

Wienn vom 9. bis 12. Julij. 1704.

Mittwoch den 9. Julij. Heut hat der hier anwesende Türkische Gesandte Hadschi Ibrahim Efendi in dem Bortholottischen Garten mit den beyden Kayf. Herren Hoff-Kriegs-Räthen/ als Hrn. Grafen von Breckner und Hrn. Grafen von Rappach/wegen ein- und andern/Seiner habenden Commission betrefflich/ eine Unterredung gepflogen.

Donnerstag den 10. dito ist Hr. Graf Adam von Keglowitz/ und der Croathif. Protonotarius Pleiniz, welche jüngstens wegen ein- und anderer Angelegenheit auß Croathen anhero geschickt worden/mit der Kayf. Expedition wieder dahin zuruck gangen.

Ferner langte ein Courier von Rom an/ welcher aber nichts/als vor dem hier befindlichen Pabstl. Hrn. Nuntio, Brieffe mitgebracht/ so der Zeit noch geheim gehalten werden.

Freitag den 11. Julij. Nachdeme der allhier eine Zeitlang sich aufgehaltene Kayserl. Pottschaffter bey denen Eöbl. Schweizerij. Hrn. Cantonen vom allhiefigen Kayserl. sich Hoff beurlaubet/ als hat Derselbe heut seine Reiß wieder von hier in die Schweiz über Costanz / allwo Er zugleich der dasigen Wahl eines neuen Bischoffen / als Kayserl. Commissarius beywohnen wird/ angetreten.

Eodem wurde allhier ein gewisse Manns-Person / welche unterschiedlich mit falschen Pottschafften und Namens-Unterschriften/singirten Assignationen/ Paß/ und Recommendations-Schreiben / auch andern falschen Instrumenten vielfältige Betrügeren da und dort begangen / über den mit ihr vorgenommenen Criminal-Proceß, vermög darüber erkannten und confirmirten Urthl/dahin condemnirt / daß sie 5. Jahr lang in allhiefigen Stadt-Graben in Band und Eysen zur Arbeit angehalten/ und sodann/gegen Hinterlassung einer geschwornen Ursehd/ des Lands Oesterreich auff ewig verwisen werden solle.

X

Ferner

Ferner vernahme man auß Ungarn / daß der Kayf. General-Feld-Marschall Herr Graf von Heyster mit seinem Corpo sich noch in dem jüngst-gemeldten Lager / allwohin dieser Tagen verschiedene Recrouten / auß Böhmen kommend / von hier abgeführt worden / befinden / und lasse allerhand Requisites zu einer Brucken zusammen führen / des Willens / solche bey Preßburg über die Donau zu schlagen. So stehe auch noch der Berezeny in seinen vorigen Posten / und thäten seine Partheyen gegen der March und letzt-gemeldtem Ort den armen Leuthen noch grossen Schaden ; Den Commendanten von Comorren / Herrn Obrist Sälzer/wölle der Berezeny gegen einer Ranzion wieder loß lassen. Die Officiers von denen bey Dedenburg und Ginz streiffenden Rebellen / hätten / umb dem gemeinen Mann einen Muth zu machen/ außgesprengt/ daß die Frankosen und Bayrn über die Kayserl. und Allirten eine grosse Victorie und Vortheil erhalten / deßwegen auch Freuden-Fest begangen / allein sie werden wohl das Wiederspiel erfahren / wann sie hören werden / daß/vermög der Dre dre des hiesigen Hochlöbl: Hof-Kriegs-Rath/in allen Kayserl. Festungen und Städten das Te DELIM Laudamus unter Lösung der Stücken gehalten / und GOTT Danck gesagt werde / nicht allein vor den so grossen Sieg/ in welchen die Kayserl. 16. der besten Bayrischen / und 9. Französischen Battaillonien völlig / ohne die viele Esquadronen Carassiers und Dragonern / zu Grund gerichtet/ wie auch all-ihre Stuck/Munition und viel Bagage/ worunter des General Arco sein silbernes Service gewesen/erobert/ sondern auch daß sie den so höchst-wichtigen Paß über die Donau und Bayrischen Stadt Donauwerth / worinn ein wohlangefülltes Magazin vor die Bayrische Armee gefunden worden/ eingenommen/ mithin den Weeg in das Bayrland sich eröffnet.

So erhielt man auch die Nachricht von der Kayserl.und Allirten Armee/ daß / so balden Sie die Bayrische Stadt Donauwerth erobert / der Churfürst nacher München/ seine Soldaten aber über den Lech nach Thürhaupten/ und theils Frankosen auff Neuburg gegangen. Anjeho liessen Dieselbe die Donauwerther-Brucken mit allem Eifer wider außbessern/und noch darzu 3. Schiff-Brucken schlagen ; indeme auch der Paß auff Augspurg offen/als marchirte der Hr. Marggraff von Baaden auff einer- und der Herzog von Marlboroug / zu welchem abermahl ein Englischer Succurs von 9000. Mann/ worunter ein Regiment von lauter Mohren seyn soll/ im Anzug begriffen/ auff der andern Seiten dahin ; von dannen mit ehistem was mehrers/ und hoffentlich etwas Gutes zu vernehmen seyn wird.

Dfen den 28. Junij. Daß der Rakozy seither des dem Forgaz jüngst-versetzten Streichs sowohl diß- als jenseiths sich zu verstärken suche / ist auß den schleunigen Marschen der Rebellen sattfam zu spühren ; wie man dann auch wahrgenommen/ daß sein neuliches Lager-verwechseln/ nur ein Schein gewesen/ umb uns zu veranlassen/ damit wir gleichfalls unsere Postirungen verändern

ändern / er hingegen der Gelegenheit sich besser bedienen / mithin sein Absehen auff Dfen ins Werck richten möge. Der Rakoczy solle auff die Insul Razkove so verbittert seyn / daß er alle auff derselben befindliche Teutsche und Ungarn niedersäßeln zu lassen gesimmet seye. Die Inwohner zu Pest haben jedesmal das Glück den Rebellen einen Streich über den andern anzuhängen / auch mit guter Beuth wieder nacher Hauß zu kehren / wie sie dann erst kürzlich 160. Pferd mitgebracht / so sie denenelben abgenommen.

Ober-Oesterreich vom 6. Julij. Auß Bayern verlautet / daß ein Universal-Land-Auffbott ergangen / alles und jedes was nur Mousqueten tragen kan / sich in der eussersten Noth zu stellen / umb die Waffen zu ergreifen / auß welchem hernach die beste herauß gezogen / und regulirte Regimente gemacht werden sollen.

Groß-Glogau in Schlessien vom 3. Julij. Dieser Lager seynd die nacher Pohlen bestimbt gewesene Sächsische Regimente zu Fuß und Pferd über die geschlagene Schiff-Brucke zwischen Fürstenberg und Guben die Oder passiret / mithin / umb Schlessien nicht mit einem Fuß zu berühren / über Meleriz in Pohlen marchiret ; Es seynd in allem zwölff Bataillonen / deren jede siebenhundert und sunffsig Köpff : dann 40. Esquadrons : welche eben schier so starck gerechnet werden / alles ist wohl montirt / und mit schönen Pferdten versehen. Zu Completirung der Regimente seynd von der Infanterie die Regimente Kemnitz / Goltz und Keyß / zu Pferd aber Jordan also reducirt worden / daß der gemeine Mann untergesteckt / die Obristen und alle Officiere hingegen behalt / und zu Anwerbung anderer Regimente in Sachsen zuruck geblieben. Inmittelst bleibt die Schiff-Brucke und die darbey angelegte Schanz mit Infanterie wohl besetzt / auch einige Cavallerie an den Gränzen / umb Sachsen zu bedecken / wie vorhin postirter stehen.

Leschen vom 6. Julij. Gleichwie jüngst berichtet / daß in hiesiger Gegend sich die Rebellen biß auff etlich 100. Mann regulirte Truppen und das angränzende Land-Volck vöblig hinabwärts der Waag / unwissend ob gegen Preßburg / oder wie andere sagen / gegen Mähren gezogen / also wird es auch zu dato von allen unsern Kundschaftern bestättiget / und wissen selbe nichts anders Neues / als daß diese Wochen zu Sillayn 50. beladene Wägen mit Teutschen Flinten und Montirung vor die Rebellen ankommen ; Demahlen ist auff unserer Postirung alles still / und haben anjehz umb so viel mehrer Zeit / die von einem Hochlöbl: Hof-Kriegs-Rath mit allen Nachdruck anbefohlene Reparirung der grossen Schanz Jablunka / und anderer gemachten Defensions-Linien / zu vollziehen / woran alles mit größtem Eysen arbeitet : Der Rakoczy solle nach der jüngst-erlittenen Niederlag / in denen hier angränzenden Gespannschaften / Trentschin / Arava und Litova anbefohlen haben / ihr vorhin zu seinem Corpo gelifferten Antheil an Land-Volck / nunmehr doppelt zu schicken. Son-

sten hat man von Pleß / daß/als dieser Tagen der Königl. Envoyé in Wienn Herr von Wackerbart / so zu seinem König in Pohlen gehet/ alldorten durchgereist / er daselbst von seinem König die Nachricht erhalten habe / daß 70000. Cosacken unter ihrem Feld-Herrn Mazepa zu Dessen Diensten in Pohlen eingerucket wären.

Rom vom 23. Junij. Der Officier des hier befindlichen Venetianischen Pottschaffters/ welcher jüngstens etliche schöne Pferdte nacher Florenz / umb dem alldasigen Groß-Herkogen solche zu verehren / führen müssen / hat weiter nichts als 2. Paquet Brieffe von dem alldortigen Englis. Residenten / wovon das eine dem allhier residirenden Kayserl. Pottschafftern / Hrn. Grafen von Lamberg/ das andere aber dem hier sich auffhaltenden Englis. Milord gehörig gewesen/ mit zuruck gebracht. Sonsten werden allhier noch continuirlich die Conferenzen wegen der Kirchen-Freyheiten gehalten/ man kan aber nicht wissen was vor Schluß gemacht werden/ indeme alles gar geheim gehalten wird. Von Civita Vecchia seynd die Päpstliche Galeeren/ umb sich mit den Malthesischen zu conjungiren/und gegen die Tripoliner / so dem Kirchen-Staat grossen Schaden thun/zu kreuzen/aufgeloffen.

Genua vom 25. Junij. Man hat von Toulon Bericht/daß der Graf von Tolouse allda wieder mit seinen Schiffen angelangt / und lasse alle Fahr-Zeug von Marsilien und andern Meer-Häfen dahin bringen / umb mit selben sich zu verstärken/ und sodann wieder außzulauffen. Ein Schiff so von Baltia vor 4. Tagen hier angekommen/hat mitgebracht/daß es auff seiner Reiß in dem Golf so von Florenz 6. Englische Kriegs-Schiff angetroffen.

Mayland vom 28. Junij. Auff gegebene Ordre von unserm Gubernator Fürsten von Baudemont / seynd die neulich-gemeldte 2. Neapolitanische Regimente/ wovon die Soldaten nicht wenig durchgehen / in unterschiedliche Derther mit der Staats-Miliz vermischt / verlegt worden/ umb das Streiffen der Teutschen zu verhindern ; So hat auch der Groß-Prior Vendôme 400. Pferdte jüngstens dem Kayserl. Parthey-Gänger d'Avia , welcher über die Oglio gefeset / und in dem Cremonesischen ohne einzigen Widerstand das Vieh zusammen getrieben / auch grosse Beuthe an Geld und andern gemacht/nachgeschickt/ sie haben aber nichts außgericht/ immassen sie zu späth kommen.

Venedig den 30. Junij. Man hat allhier noch nicht vernommen / was die jüngst von Neapoli außgefesegelte Galeeren und Frankösische Schiffe außgericht/und scheinet/ weilen sich die Besatzung mit dem Land-Volk bey Triest in Waffen befindet/ daß sie ihr Vorhaben sowohl mit dem Außsteigen als mit der Bombardirung werden verändern müssen. Allhier wird von der Päpstl. Neutralität/ und daß diese Völcker mit den Frankösischen die Kayserl. Soldaten auß dem Stato di Ferrara hinauß getrieben/unterschiedlich gesprochen.

Warschau den 30. Junij. Durch vieles Streiten zwischen den Conferir-

derirten und Schweden in den Privat-Conferenzen haben endlich die Erstere so viel heraus gebracht/ daß die Letztern ein neues Diploma vorgezeiget/ worin-
ren ihr König versichert/ daß Er weder selbst die Krone noch sonst was von
dem Reich verlangen/ weder Sich selbst bey der neuen Wahl interessiren/ viel-
mehr die Erhaltung derer Freyheiten befördern wolle. Ihre Majest. der Kö-
nig in Schweden befinden Sich noch in Heilsberg; Ein Theil Dero Truppen
aber sollen gegen Warschau auß Preußen auffgebrochen seyn. Die anher mar-
chirende Moscoviter haben sich vor einigen Tagen zu Tarnowal 12. Meilen
hinter Lemberg befunden. Daß Dörpt und Kexhuzen auß dem Lagus-See
belagert von denen Moscovitern / hat ein gestern auß Liffland angekommen
Courrier versichert. Man glaubt / daß Narva schon über seye / weil grosse
Hungers-Noth darinnen/ und keinen Succurs bekommen kan / auch der Czar
solches noch mit Gewalt hat angreifen wollen.

Liffaben vom 6. Junij. Unser König marschiret mit 12000. Mann seines
Volcks nach den Gränzen von Spanien / die beede Generalen aber Marquis
de Minas und der Graf Galvas müssen sich sambt ihren 18000. Mann mit dem
Herrn General Sagel conjungiren / auff dessen Vernehmen der Feind weit und
breit beginnt zu weichen / und alle Dert her / so er besetzt gehabt / wieder zu
verlassen / meidet auch die geringste Gelegenheit eine Schlacht einzugehen /
dann der Kriegs-Rath solches nicht vor gut haltet / vorstellend / daß auff et-
nem unglücklichen Streich / welcher gewiß seiner Seits zu besorgen seye / Kron
und Scepter dahin fallen würde: Von den 6000. Franzosen / welche sich in die
Gebirg salviret / und von den unsraen umbringt worden / dörrfte wohl Mann
und Perdt zu Grund gehen / oder sie müsten sich gütlich ergeben; Bey 500.
haben sich wollen durchschlagen / seynd aber alle biß auff etlich wenige / so ge-
fangen / getödtet / und ihre Pserdt / erbeutet worden. In des Duc d'Anjou
seinem Lager ist jüngstens ein grosser Alarm durch zwey Spanische Soldaten
entstanden / welche etliche Französische angegriffen / und ihnen ihre Beuth ab-
nehmen wollen / so sich aber mit Beystand ihrer Officier gewehret; weßwegen
denselben 100. Reuter von der Königin zu Hülf kommen / und die Officier
sambt ihnen todt geschossen. Das Ubergewen der Spanier hat kein End.

Londen vom 22. Junij. Man erwartet mit Verlangen zu vernehmen /
ob die beede Admiralen Rock und Schevel sich mit ihren Flotten in dem Mittel-
ländischen Meer / umb etwas Wichtiges zu unternehmen / werden schon con-
jungirt haben; Indessen werden dem Verlaut nach sowohl hier als in Holland
die Anstalten gemacht / untr noch 12. Regimente Succurs in Portugall über-
zuschicken / auch laßt der Herzog von Ormond mit Werbung der 5. Regimente
vor das Königreich Irland fleißig fortfahren: Der Marquis Camarthen laßt
eine schöne Jagd / welche der Prinz Eugenius genennet werden soll / bauen:
Man kan sich nicht gnug verwundern wie geschwind 8000. Recruten gewor-

ben worden. In Wallis ist abermahlen eine Zinn-Mine entdeckt/welche von einer Tonn Zinn 60. Unzen Silber gibt.

Lothringen vom 22. Junij. Die Concepten der Franzosen und Bayern wegen jetziger Campagne / scheinen nicht nach Vergnügen dasigen Hoffis von Statten zu gehē / weilien solche guten Theils von den Kayf. Allirten unterbrochen worden. Zu Paris hat man einen Brieff von dem Rakozy, worinn er unter andern meldet / daß die Ungarn noch sehr erbittert über die Teutsche wāren / un hātten beschloffen / weilien sie von Ober- und Nieder-Ungarn / wie auch Siebenbürgen einen grossen Theil unter sich hātten / wann nur ihnen mit Geld geholffen würde / ihren Krieg / ob er auch noch zehen Jahr dauren solte / fortzuführen / und die Waffen / es komme wie es wolle / nicht nieder zu legen / als vermittelst eines allgemeinen Frieden und Wiederherbeybringung der Ungarischen Freyheit. Wegen der Unruhen in Sevennes scheint / es habe der Villars Dehl in das Feuer gegossen / immassen anjeho die mehriste von keinem Vergleich nicht das geringste hören wollen. Der Graff von Toulouse / von dessen Flotta man so viel Weesens in Frankreich gemacht / ist auch wieder zu Toulon ankomen / damit er nicht von den Engelländern und Holländern / welche viel stärker als Er / überfallen werden möchte. Sonsten befindet sich der Herzog von Berry etwas besser / und kan schon im Zimmer wieder herum gehen. Im übrigen ist nicht zu beschreiben / wie sehr der Französ. Hoff durch die viele täglich ankommende Courriers so bald auß Spanien / und bald auß Teutschland anlangen / aber nichts als eine Verdrießlichkeit über die andere mitbringen / verwürt seye / immassen er besörchtet / daß an ein und andern Orth etwas Gefährliches außbrechen möchte.

Nieder-Rheinstrom den 4. Julij. Man hat gewisse Nachricht / daß der Marquis de Ximenes von Frankreich Ordre erhalten / auff die Person des Churfürsten von Sölln / wegen gewissen Ursachen / wohl Achtung zu geben. Sonsten stehet die Französ. Arnee noch in ihren Linien bey Arschout / die Holländische aber jeho zu Thienhaut / und gehen beyderseits dann und wann starke Parthyen auß / bey denselben aber ziehen gemeinlich die Franzosen und Spanier den Kürhern ; Wie dann erst kühlich der Spanische Parthyen-Gänger Jacob Pasteur durch den Orm. Feldt-Marschallen von Overkirchen bey dem Dorff Geel unweith Tongerlo / ertappet / und von seiner Parthyen in 80. Dragonern und Reuthern sambt 100. Granadierern starck / 25. Mann getödet / 12. verwundet und 65. gefangen ; Es hat auch der Hr. Major von Ervaux zwey Feindliche Parthyen geschlagen / und von denselben 33. Mann sambt ihren Parthyen-Gängern gefänglich eingebracht. Über das ist auch jüngstens eine Holländische Parthyen von 45. Reuthern so kühn gewesen / daß sie mit Carabinern in der Hand durch die Stadt Hall mit ihren 2. Französ. Commissarien / so sie auß dem Brüßler Weeg bekommen / durchgeritten. So wäre auch jüngstens

stens das Fort Isabella von der dasigen Schweizerischen mißoergnügten Garnison dem Holländischen Gouverneur von Schleyß in die Hände gespielt worden / wann nicht ihr Gouverneur, so noch zeitlich davon benachrichtiget worden/hätte die Garnison verwechslet/ und die Schweizer nach Brügge/ allwo sie gleich entwaffnet worden / und der zehende Mann davon gehendet werden sei / marchiren lassen; Französische Brieffe meldten / daß den 26. Junij die Herzogin von Burgund einen Prinzen zur grossen Freude des Hoffß zur Welt gebracht/deme der Titul Herzog von Bretagne gegeben worden.

Ober-Rheinstrohm vom 5. Julij. Alle Kundtschafftern versichern/ daß der Tallard mit der halben Armee und bey sich habenden grossen Artiglerie nach Freyburg gehe/ umb Churbayrn wieder zu succuriren / oder eine Diverfion zu machen; Bermög der Chur-Bayrischen aufgefangenen Schreiben/ worinnen der Chur-Fürst denen Franköf. Gen. Villeroy und Tallard unter andern meldt/ daß Er und sein Franköf. Gen. Marfin bey Anwachsung einer solchen mächtigen Kayserl. Armee in grossen Aengsten und Sorgen leben thäte/ und ersuchet dieselbe / Ihn doch anjeho in seiner euffersten Noth nicht zu verlassen/ sondern Ihme ja mit einem starcken Succurs vor diesesmal noch zu helfen / oder denen Kayserlichen mit ein- und anderer Belagerung eine Diverfion zu machen. Indessen thut der Prinz Eugenius Sein Bestes/ und laßt nicht nach/ Sich in möglichsste Positur und Gegenwehr zu stellen/ wie auch überall/ wo es nöthig/ neue Wercker auffzuwerffen / so lasset Er auch die Schiffs-Requisiten bey die Hand bringen / umb über den Neckar sambt des Herzogs von Würtemberg Corpo, so in 12000. außerlesenster Mannschafft bey den Liniern angekommen/übersetzen zu können.

Donaustrohm vom 6. Julij. Über das / daß die Kayserl. und Allirte die 3. Bayrische Generalen Arco, Lüzelburg und Wolfframsdorff mit ihrem ganzen Corpo/bey 18000. Mann starck/geschlagen/den Obrist-Leüt. Wahlknecht/ und viele Officiers/ wie auch hie und dort über 1000. Gemeine gefangen / hat man/daß von denselben auch noch ein Franköfischer Succurs/ so die Bayrische Verstärcken wollen/ ertappet/ und über 2000. niedergemacht worden.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Eärntner, Thor den 9. Julij. Herr Graf von Dunina, kombt gestern spath von Prag / logirt beyrn Labrun.

Herr Secretari Negger/kombt von Grätz/logirt in der SINGERSTRASSEN neben steinen Rößl.
Eärntner, Thor den 10. dito. Ein Päbßlicher Courier / kombt von Rom/ geht gleich zu dem Päbßl. Herrn Nuntio.

Den 11. dito. Hr. Graff Graf Landiri, kombt von Görz/ logirt im gnlden Hirschen.
Hr. Graf Franz Esterhazy/ kombt von Preßburg/logirt in 3. Haufen.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 9. Julij.

Frau Gräfin von Türheimb / nach Baden.

Hr.

Hr. Baron Krecke, and Christian Schulz / nach Brünn.

Hr. Christoph Saur / nach Grätz. Landtschafft's Trompeter von Grätz/ nach Grätz.

Herr Henet / zum General Heisterischen Corpo.

Hrn. Graf Franz Ehrenreich von Trautmanstorff Secretarius, nach Costanz.

Den 10. dito.

Hr. Graf Max Sigmund von Trautmanstorff / nach Birendorff.

Hr. Obrist Wachtmeister Jler von Wagenack / zum Heisterischen Corpo.

Frau Baronin von Lencau / nach Prag. Baron Nischbügl. Secretarius, nach Známb.

Hr. Graf Adam Keglowitz und Georg Pleinik / nach Grätz und in Croathen.

Saun und Zanconische Bediente / nach Grätz. Hr. Baron von Funckenstein nach Nicolsburg.

Den 11. dito.

Hr. Graf Franz v. Dietrichstein / nach Grätz. Graf Wallenstein's. Stallmeister nach Baden
General-Heisterischer Feldscherer / zum Heisterischen Corpo.

Hr. Büffel Gen. Quartier-Meister vom Hrn. General Heister / nach Grätz.

Hr. Graf Franz Ehrenreich von Trautmanstorff / nach Costanz.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 9. Julij. 1704. starb

Dem Hn. Jacob Koch / Phil. & Med. Doctori, in seinem Haus / an alten Riemmarkt / sein
Kind Maria / alt 1. Jahr.

Dem Christian Denny / Hoffbesreyten / Bildhauer im Baderischen Haus auff der hohen
Brücken / sein Kind Johannes / alt 2. Jahr.

Maria Santnerin / ein Wittib bey dem weissen Kößl am Salz, Gries / alt 45. Jahr.

Dem Zacharias Zierhofer / ein Wächter im Kayserl. Arsenal / im Brichterischen Haus bey
dem Rothen Thurn / sein Kind Maria / alt 2. und 1. halb Jahr.

Dem (Eil) Hrn. Johann Christoph von Forstern / des Heil. Römis. Reichs Ritters / und
Kayserl. Hoff-Cammer-Rath / in seinem Haus in der Ulster, Gassen / sein Kind
Theresia Gebörne von Frischenhausen / alt 28. Jahr.

Salome Heiblin / eine Wittib / im Damer Haus in der Leopoldstadt / alt 50.

Den 10. Julij.

Eva Gumerin / Burgerl. Wittib in Troschetischen Haus bey dem Stock an Eysen alt 75. J.

Dem Johann Hohengasser / ein Laquey bey dem silbern Huert in der Riemerstrassen / sein
Kind Anna / alt 1. Jahr.

Wenzl Newalt / ein Soldat vom Köbl. Dewendischen Regiment / bey dem schwarzen Ad-
ler in der Leopoldstadt / alt 35. Jahr.

(5. Viertel Jahr.

Dem Jacob Stöckl / ein Bader in seinem Haus am Spittelberg / sein Kind Maria / alt

Dem Johann Gängl / ein Lust-Gartner in Notmayrischen Haus in der Ulstergassen /
sein Weib Theresia / alt 29. Jahr.

Dem Weith Körgl / ein Tagwercker in des Prinzen Eugeni von Savoyen Garten am Men-
weeg / sein Weib Barbara / alt 30. Jahr.

Den 11. dito.

Dem Leopold Neuholzer / im Keller-Hof / sein Kind Rosina / alt 3. und 1. halb Jahr.

Joseph Herbst / ein Student bey dem 2. guldenen Cronen am Neustift / alt 16. Jahr.

Barbara Hueberin / ein Wittib bey dem schwarzen Elephanten außers rothen Hof / alt 54. J.

Maria Niesbrieglerin / ein ledigs Mensch bey dem gulden Brunn in der Leopoldstadt / alt 25. J.

Dem Sebastian Schober / einem Tagwercker im Hinterholzhöhen Haus auff der Land-
strassen / sein Kind Rosalia / alt 8. Jahr.

Der Maria R. einem ledigen Menschen am Rennweeg / ihr Kind Barbara / alt 5. Jahr.

Ein unbekannter armer Mann / bey dem grün Pappagey Maria, Hüßl / alt 40. Jahr.